



## **Kreistagsfraktionen CDU, Freie Wähler, Grüne, SPD, ÖDP und FDP**

Fraktionsvorsitzende Restle, Spieß, Schauwecker, Bindig, Scharpf, Gallasch

**Kreistagsitzung am 09.12.2021**

**Tagesordnungspunkt 5: Haushaltsplan des Landkreises Ravensburg 2022**

**Gemeinsamer Antrag aller Fraktionen**

### **Beschlussvorschlag:**

Der Weiterführung einer Koordinierungsstelle Sprachförderung beim Regionalen Bildungsbüro für die Dauer von 2 Jahren wird zugestimmt.

### **Begründung:**

Im Jahr 2015 hat das Regionale Bildungsbüro die Aufgaben übernommen, die Sprachkursangebote für Neuzugewanderte aus Flucht und Asyl, die kommunal sicherzustellen sind, zu koordinieren. In wenigen Monaten ist hierbei eine umfängliche Koordinierungsstruktur entstanden (Anmeldeverfahren, Zuweisungen, Kursbeauftragungen, Dokumentationen, Abwicklung, ...), die immer wieder an die Gegebenheiten angepasst wurde. Dadurch konnte die kommunale Deutschsprachförderung sehr gut ausgebaut werden und passgenaue Formate entwickelt werden, die die schulische bzw. berufliche Integration von Geflüchteten deutlich unterstützt hat.

Die Zugangszahlen von Flüchtlingen und Asylbewerben waren über einen sehr langen Zeitraum konstant auf einem geringen Niveau, weshalb die Stellen im Bildungsbüro für die Koordination der Sprachförderung zum 31.12.2021 auslaufen sollten.

Aufgrund der nun wieder stark steigenden Flüchtlingszahlen (von 50 Personen im 1. Quartal 2021 auf prognostizierte 75 Personen pro Monat) ist der Fortbestand einer Stelle notwendig. Integration kann nur mit den notwendigen Deutschkenntnissen erfolgen. Die dauerhafte Entwicklungsperspektive der

Geflüchteten hängt demnach stark vom Erlernen der Sprache sowie einem dauerhaften Arbeitsverhältnis ab.

Ohne weitere Hilfe finden sich die meisten Betroffenen eben nicht zurecht. Selbst für viele Unterstützer, seien sie hauptberuflich oder ehrenamtlich tätig, ist die Orientierung zwischen Integrationskurs und berufsbezogener Deutschsprachförderung, zwischen Maßnahmen von Jobcenter und Arbeitsagentur oder zwischen Vorbereitungsphase und Vorqualifizierungsjahr eine enorme Herausforderung. Die Personen in Ausbildung müssen noch stärker unterstützt und begleitet werden in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Berufsschule, damit nicht so viele wegen Überforderung die Ausbildung abbrechen. Abbrüche der Ausbildung (vor allem in Logistik) und Schwierigkeiten in der Berufsschule (auch in allen anderen Bereichen) kommen sehr häufig vor, obwohl die Auszubildenden im Praxisteil meistens gut abschneiden. Deshalb bräuchte es von Anfang an eine passgenaue Förderung angepasst an die jeweilige Berufsschule, auch an die Stundenpläne, damit wegen Deutschnachhilfe keine anderen Unterrichtsfächer versäumt werden. Es gibt auch Projekte in Zusammenarbeit mit der IHK, aber die sollten unserer Meinung nach noch flächendeckend ausgebaut werden. Mit diesem Mehraufwand könnten noch mehr dringend benötigte Fachkräfte ausgebildet werden und somit die Integration voranbringen.